

Bibelstudium

tapfere Männer! Seid für morgen früh bereit, mit den Heidenvölkern zu kämpfen! Sie haben sich gegen uns zusammengeschlossen, um uns und unser Heiligtum zu vernichten. ²⁹ Besser ist es, wir fallen im Kampf, als daß wir das Heiligtum hereinherwerfen, anschauen müssen. ³⁰ Doch wie es der Wille im Himmel ist, so wird er tun!

4 Da nahm sich Gorgias und Lysias Mann Fußvolk und tausend Mann Mann Fußvolk. Da Heer dienten ihnen seinen Stunden. ¹ um das Heerlager der Juden zu überfallen und sie überraschend zu schlagen. ² Davon hörte Judas, als Weisheit. ³ Er versammelte die Truppen außerhalb des Lagers zerstreut waren. ⁴ Gorgias kam nachts in das Lager des Judas, traf aber niemand. ⁵ Er dachte: »Sie sind auf der Flucht vor uns!« ⁶ Bei Anbruch des Tages erschien Judas in der Ebene mit dreitausend Mann; nur hatten sie keine Harnische und Schwerter. ⁷ Sie erboten sich keine Harnische und Schwerter. ⁸ Da sie ihren Wunsch ausgesprochen, ⁹ Führtretten sie mit kriegerischer Erfahrung und gut verstanden. ¹⁰ »Denkt daran, blühen das Heiligtum mit Kriegsmacht!« ¹¹ Judas sagte Judas zu seinen Leuten: ¹² »Denkt daran, nicht vor ihrem Ansturm!« ¹³ Er ermahnte sie, nicht vor ihrem Ansturm zum Himmel zu rufen! ¹⁴ Und nun laßt uns zum Himmel werden, als sie Pharao mit uns wohlwollend wurden! ¹⁵ Und nun laßt uns zum Himmel werden! ¹⁶ Und nun laßt uns zum Himmel werden! ¹⁷ Und nun laßt uns zum Himmel werden! ¹⁸ Und nun laßt uns zum Himmel werden! ¹⁹ Und nun laßt uns zum Himmel werden! ²⁰ Und nun laßt uns zum Himmel werden! ²¹ Und nun laßt uns zum Himmel werden! ²² Und nun laßt uns zum Himmel werden! ²³ Und nun laßt uns zum Himmel werden! ²⁴ Und nun laßt uns zum Himmel werden! ²⁵ Und nun laßt uns zum Himmel werden! ²⁶ Und nun laßt uns zum Himmel werden! ²⁷ Und nun laßt uns zum Himmel werden! ²⁸ Und nun laßt uns zum Himmel werden! ²⁹ Und nun laßt uns zum Himmel werden! ³⁰ Und nun laßt uns zum Himmel werden! ³¹ Und nun laßt uns zum Himmel werden! ³² Und nun laßt uns zum Himmel werden! ³³ Und nun laßt uns zum Himmel werden! ³⁴ Und nun laßt uns zum Himmel werden! ³⁵ Und nun laßt uns zum Himmel werden! ³⁶ Und nun laßt uns zum Himmel werden! ³⁷ Und nun laßt uns zum Himmel werden! ³⁸ Und nun laßt uns zum Himmel werden! ³⁹ Und nun laßt uns zum Himmel werden! ⁴⁰ Und nun laßt uns zum Himmel werden! ⁴¹ Und nun laßt uns zum Himmel werden! ⁴² Und nun laßt uns zum Himmel werden!

verließen das Lager zum Kampf, während die Männer um Judas in die Trompeten stießen. ¹⁴ Nun begann der Kampf, die Heiden wurden besiegt und flohen auf die Ebene. ¹⁵ Alle Nachzügler aber fielen das Schwert. Bis Geser verfolgte man sie und bis in die Ebene von Idumäa, Amman und Jamnia. Es fielen von ihnen dreitausend Mann. ¹⁶ Als Judas und seine Heeresmacht die Verfolgung zurückgekehrt waren, sprach er zum Kriegsvolk: ¹⁷ »Tragt eure Begierde nach Beute, denn uns steht ein Kampf bevor. ¹⁸ Gorgias hat mit seinem Heer im Gebirge in unserer Nähe bekämpft sie!« ¹⁹ Noch hätte er Ruhe an die Beute! ²⁰ Nach dem Heer im Gebirge herbeizurufen, seine Rede nicht vollendend, da wurde die Abteilung, die vom Gebirge herbeizurufen war und daß man das Lager verlassen konnte, machte das Geschlecht, die vom Gebirge herbeizurufen waren, große Furcht. ²¹ Sie gewahrten die und gaben die Flucht. ²² Der Rauch nämlich der Brand steckte. ²³ Weiterhin nahmen sie in großer Furcht. ²⁴ Die Heeresmacht, die vom Gebirge herbeizurufen war, machte sich nun an die Beute des Lagers. ²⁵ Man raffte viel Gold und Silber zusammen. ²⁶ Sie kehrten zurück zum Meeresschiff und dankten dem Himmel. ²⁷ Sie lobten den Herrn, den Gott Israels, und dankten ihm Loblieder und sangen Psalmen. ²⁸ An jenem Tag hatte Israel eine große Rettung erfahren. ²⁹ Die Fremdstämmigen, soviel sie retten konnten, begaben sich zu Lysias und meldeten ihm alles, was vorgefallen war. ³⁰ Als er es vernommen hatte, wurde er bestürzt und mulos, denn was er gesah war Israel nicht geschehen, und der König ihm aufgetragen hatte, ihm sechzigtausend ausgediente Leute

anzuführen. ²⁹ Sie zogen nach Idumäa und schlugen bei Betsur ein Lager auf. Da trat ihnen Judas mit zehntausend Mann entgegen. ³⁰ Als er die starke Heeresmacht erblickte, flehte und betete er: ³¹ »Sei gepriesen, Retter Israels! Des Riesen Ansturm hast du durch die Hand deines Knechtes David zunichte gemacht, des Philister Lager der Gewalt Waffenträgers Sohnes Sauls, und seines Heeres überliefert. ³² Gib also auch dieses Heer deinem Volke Israel in die Hände! ³³ Jag sie schänden werden sollen sie mit ihrer Kriegsmacht und Reiterei! ³⁴ Jag sie in die Hände! ³⁵ Wirf sie nieder durch die Furcht ein, brich ihren tollkühnen Sinn! ³⁶ Sie sollen erschüttert werden ob ihres Untergangs! ³⁷ Wirf sie nieder durch die Schwert deiner treuen Verehrer! ³⁸ Alle, die deinen Namen kennen, sollen dich preisen in Liedern!« ³⁹ Darauf stießen sie aufeinander. ⁴⁰ Das Heer des Lysias seines fünfzehntausend Mann im Nahkampf des Heeres und den erstarzten Mut im Heer des Judas und ihre Entschlossenheit, ruhmvoll zu leben oder zu sterben, in Betracht zog, brach er nach Antiochien auf und warb fremde Söldnerheere, um mit verstärkten Truppen wieder gegen Judäa ins Feld zu ziehen. ⁴¹ Judas aber und seine Brüder sprachen: ⁴² »Seht unsere Feinde sind geschlagen! Laßt uns hinaufziehen, das Heiligtum zu säubern und erneut besammeln und zog zum Berge Zion. ⁴³ Man sah das Heiligtum verwüstet, den Altar geschändet, die Tore verbrannt. In den Vorhöfen war Gestrüpp gewachsen wie in einem Waldesdickicht oder zerstört. ⁴⁴ Da zerrissen sie ihre Klei-

der, erhoben ein gewaltiges Klagegeschrei und bestreuten sich mit Asche. ⁴⁵ Sie warfen sich auf die Erde nieder, ließen die Signaltrompeten blasen und riefen zum Himmel. ⁴⁶ Damals gab Judas einer Truppe den Befehl, gegen die Besatzung der Burg kampfbereit zu bleiben, bis er das Heiligtum gereinigt hätte. ⁴⁷ Auch wählte er Priester waren, die kultisch rein und gesetzestreu waren. ⁴⁸ Man entsandte das Heiligtum aus, die Steine des Götzenaltars an einen reinen Ort. ⁴⁹ Sie beratschlagten wegen des geschändeten Brandopferaltars, was man mit ihm tun solle. ⁵⁰ Da kam ihnen der gute Gedanke, ihn niederzureißen, um dem schimpflichen Vorwurf vorzubeugen, daß die Heiden ihn entweiht hätten. ⁵¹ Sie rissen also den Altar nieder, bis daß ein Prophet legte sie auf dem Tempelberg an einem geeigneten Ort nieder, bis daß ein Prophet die Heiden ihn entweiht hätten. ⁵² Sie nahmen die Entscheidung vor sich, die Steine aber nach Entschloßensicht unbebaute Steine und bauten nach der Art des ehemaligen Altars einen neuen auf. ⁵³ Man baute das Heiligtum und die Innerräume des Tempels aus und webte die Vorhöfe. ⁵⁴ Erneuert die heiligen Geräte und trug den Leuchter, den Rauchopferaltar und den Tisch in das Heiligtum. ⁵⁵ Sie brachten auf dem Altar Rauchopfer und zündeten die Lampen auf dem Tisch und zündeten die Vorhänge auf dem Tisch an, so daß sie im Tempelraum erstrahlten. ⁵⁶ Auf den Tisch legten sie Schaulbrote und hängten die Vorhänge an. ⁵⁷ So schlossen sie alle Vorbereitungsarbeiten des neuen Monats—das ist der Monat Kislew—, traten sie frühmorgens an, und sie brachten auf dem neu errichteten Brandopferaltar ein dem Gesetz entsprechendes Opfer dar. ⁵⁸ Damit war ihre Religionsreinigung erkämpft, obwohl in der Burg noch fremde Besatzung lag. Die Erneuerung wurde genau nach dem Gesetzestext vollzogen. ⁵⁹ Das Jahr 148 nach der syrisch-alexandrischen Zählung war das Jahr 148 v. Chr. Der Kislew entspricht unserem Monat November/Dezember. Von da ab wird alljährlich der Tempelrest (Chamakka) begangen (vgl. Joh 10,22).



Der 1. Brief an die Thessalonicher

Die Entstehung der Versammlung in Thessalonich



Paulus, begleitet von Silas und Timotheus, besuchte Thessalonich erstmals auf seiner **2. Missionsreise (51-54 n. C.)**, die ihn nach Europa führte.

Von Troas kommend besuchte er die Städte:

- Philippi (16,11-40)
- **Thessalonich (17,1-8)**
- Beröa (17,9-15)
- Athen (17,16-34)
- Korinth (18,1-18)

Von dort fuhr er nach Ephesus.

Die Entstehung der Versammlung in Thessalonich

- Paulus bezeugt an drei Sabbaten in der Synagoge Jesus als Christus.
- Einige Juden, viele anbetenden Griechen und vornehme Frauen glaubten.
- Nach einem Aufruhr durch die übrigen Juden werden Paulus und seine Mitarbeiter von den Brüdern nach Beröa gesandt, wo sie auch in der Synagoge predigten.
- Die ungläubigen Juden aus Thessalonich bringen auch die Juden von Beröa gegen Paulus auf, der daraufhin von Brüdern nach Athen geleitet wird. Silas und Timotheus bleiben um ihm später zu folgen.
(Apg. 17,13-15)
- Von dort sendet er Timotheus zu den Thessalonichern zurück und reist selbst nach Korinth weiter. (Apg. 17,15-16; 1.Thess 3,1-5)
- Timotheus kommt mit guten Nachrichten aus Thessalonich nach Korinth.
(Apg 18,5; 1.Thess 3,6)
- Daraufhin schreibt Paulus den 1. Brief an die Thessalonicher.

Die Probleme der Thessalonicher

- Die Thessalonicher wurden verfolgt und brauchten
 - Trost.
 - Belehrung, da es solche gab, die behaupteten, dass die Drangsal zeige, dass der Tag des Herrn schon da sei.
- Sie erwarteten den Herrn und brauchten
 - Belehrung, da sie wegen einiger entschlafener Geschwister beunruhigt waren
 - Ermahnung, da einige glaubten nicht mehr arbeiten zu müssen.
- All diesen Problemen begegnet Paulus in den beiden Hirtenbriefen an die Thessalonicher.

Inhaltsübersicht:

1,1-10: Dank und Freude über die Thessalonicher

2,1-3,13: Die Liebe des Apostels für die Thessalonicher

4,1-12: Erste Ermahnungen

4,13-5,11: Die Hoffnung auf das Kommen des Herrn

5,12-28 Weitere Ermahnungen und Schlussworte

Dank und Freude über die Thessalonicher (1,1-10)

1: Gruß

2-3: Dank für die Tätigkeiten von Glaube, Liebe und Hoffnung

4: Erinnerung an die Auserwählung

5-8: Die Art des Evangeliums bei ihnen und seine Ausbreitung durch sie

9-10: Das Zeugnis über ihre Bekehrung, ihren Dienst und ihre Erwartung

Die Liebe des Apostels für die Thessalonicher (2,1-3,13)

2,1-2: Erinnerung an den Besuch des Paulus

3-12: Erinnerung an den Dienst des Paulus

13-16: Erinnerung an die Drangsal der Thessalonicher

17-20: Der Wunsch des Paulus, zu ihnen zu kommen

3,1-5: Die Sendung des Timotheus

6-10: Freude und Dank über die Nachricht durch Timotheus

11-13: Der Wunsch des Paulus für die Thessalonicher

Erste Ermahnungen (4,1-12)

1-2: Erinnerung an die empfangenen Belehrungen

3-8: Gotte Wille im Blick auf die Reinheit der Ehe

9-10a: Die Thessalonicher übten Bruderliebe

10b-12: Das Verdienen des Lebensunterhaltes durch stilles Arbeiten.

Die Hoffnung auf das Kommen des Herrn (4,13-5,11)

- 13** Wir wollen aber nicht, Brüder, dass ihr, was die Entschlafenen betrifft, unwissend seid, damit ihr nicht betrübt seid wie auch die Übrigen, die keine Hoffnung haben.
- 14** Denn wenn wir glauben, dass Jesus gestorben und auferstanden ist, so wird auch Gott die durch Jesus Entschlafenen mit ihm bringen.
- 15** (Denn dieses sagen wir euch im Wort *des* Herrn, dass wir, die Lebenden, die übrig bleiben bis zur Ankunft des Herrn, den Entschlafenen keineswegs zuvorkommen werden.
- 16** Denn der Herr selbst wird mit gebietendem Zuruf, mit *der* Stimme eines Erzengels und mit *der* Posaune Gottes vom Himmel herabkommen, und die Toten in Christus werden zuerst auferstehen;
- 17** danach werden wir, die Lebenden, die übrig bleiben, zugleich mit ihnen entrückt werden in Wolken dem Herrn entgegen in *die* Luft; und so werden wir allezeit bei *dem* Herrn sein.
- 18** So ermuntert nun einander mit diesen Worten.)

Die Hoffnung auf das Kommen des Herrn (4,13-5,11)

4,13-14: Die entschlafenen Heiligen werden mit Christus erscheinen

15-17: Die Ausauferstehung der Heiligen und die Entrückung

18: Trost durch Hoffnung

Die Hoffnung auf das Kommen des Herrn (4,13-5,11)

- 1 Was aber die Zeiten und die Zeitpunkte betrifft, Brüder, so habt ihr nicht nötig, dass euch geschrieben wird.
- 2 Denn ihr selbst wisst genau, dass *der* Tag *des* Herrn so kommt wie ein Dieb in *der* Nacht.
- 3 Wenn sie sagen: Frieden und Sicherheit!, dann kommt ein plötzliches Verderben über sie, wie die Geburtswehen über die Schwangere; und sie werden *nicht* entfliehen.
- 4 Ihr aber, Brüder, ihr seid nicht in Finsternis, dass euch der Tag wie ein Dieb ergreife;
- 5 denn *ihr* alle seid Söhne *des* Lichts und Söhne *des* Tages; wir sind nicht von *der* Nacht noch von *der* Finsternis.
- 6 Also lasst uns nun nicht schlafen wie die Übrigen, sondern wachen und nüchtern sein.
- 7 Denn die, die schlafen, schlafen bei Nacht, und die, die betrunken sind, sind bei Nacht betrunken.
- 8 Wir aber, die von *dem* Tag sind, lasst uns nüchtern sein, angetan mit *dem* Brustharnisch *des* Glaubens und *der* Liebe und als Helm mit *der* Hoffnung *der* Errettung.
- 9 Denn Gott hat uns nicht zum Zorn gesetzt, sondern zur Erlangung *der* Errettung durch unseren Herrn Jesus Christus,
- 10 der für uns gestorben ist, damit wir, sei es, dass wir wachen oder schlafen, zusammen mit ihm leben.
- 11 Deshalb ermuntert einander und erbaut einer den anderen, wie ihr auch tut.

Die Hoffnung auf das Kommen des Herrn (4,13-5,11)

4,13-14: Die entschlafenen Heiligen werden mit Christus erscheinen

15-17: Die Ausauferstehung der Heiligen und die Entrückung

18: Trost durch Hoffnung

5,1-3: Der Tag des Herrn kommt wie ein Dieb über die Welt

4-5: Die Gläubigen sind Söhne des Lichtes

6-11: Aufruf zur Wachsamkeit

Weitere Ermahnungen und Schlussworte (5,12-28)

12-13: Anerkennung der Arbeiter und Vorsteher im Herrn

14-15: Aufeinander achthaben

16-18: Freude – Gebet – Dankbarkeit

19-22: Der Heilige Geist und die Heiligkeit

23-28: Abschließende Mitteilungen und Wünsche